



Standort St. Louis, 5 Rue St. Exupéry
Frankreich

Bauherrschaft Bürgerspital Basel-Stadt
Baudepartement Kanton Basel-Stadt
Projektleiter Bauherrschaft
M. Bruderer / R. Arni

Architekt/en Herzog + de Meuron, BSA/SIA/ETH, Basel

Planer/Spezialisten Projektleiter Planer E. Diserens
Bauingenieur A. Zachmann,
Dipl. Bau. Ing. ETH/SIA,
Basel

HLK-Planung W. Waldhauser, Basel

Sanitär-Planung Bogenschütz AG, Basel

Elektro-Planung K. Schweizer AG,
Basel und France

Bauphysikplanung Eggenberger
Bauphysik AG,
Burgdorf

Aussenanlagen Kessler + Greder, Basel

Projektdaten Beginn 1992
Baubeginn November 1992
Bezug September 1994

Volumen SIA 116 39 856 m³

Geschossfläche GF brutto 5 447 m²

Gebäudegrundfläche 3 726 m²

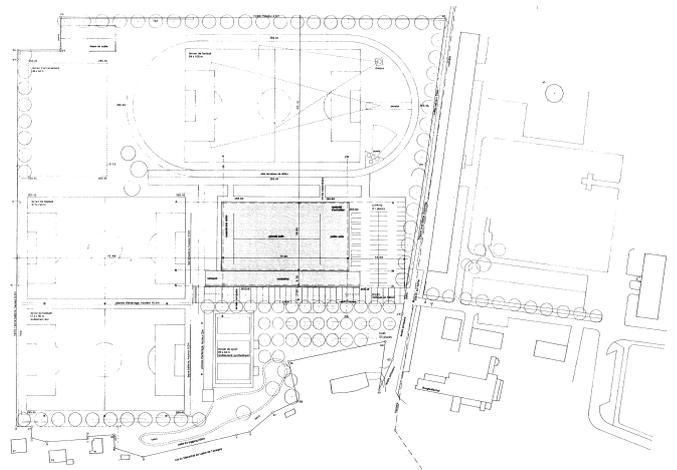
Grundstückfläche 42 226 m²

BKP 1-9 Gesamtinvestition
(exkl. Aussenanlagen) 11 223 173.-

Fr/m³ SIA (BKP 2 + 3) 284.-

Hauptnutzflächen 3 651 m²

Verkehrsflächen 1 057 m²



Sportanlage Pfaffenholz St. Louis Bürgerspital Basel

Baufaufgabe Behindertengerechte Sportanlage mit 3-Fachturnhalle und Aussenanlagen

Raumprogramm 3-Fach- und 1 Einfach-Turnhalle, Aussen- und Innengarderoben, Krafraum, Sauna, Hauptspielfeld, 2 Trainings- und 2 Kleinspielfelder

Baugeschichte Für Kanton: Ersatz für Sportanlage an Flughafenstrasse, die wegen Bau der N2 entfällt.
Für Bürgerspital: Behindertentransport (Paraplegikerzentrum SPZ)

Konstruktion Sichtbeton, teilweise vorgefertigt, Aussenisolation 10 cm, Steinwolle, Hinterlüftung, bedruckte vorgehängte Glasverkleidung

Beschreibung Bedingt durch den Bau der N2 (Nordtangente) musste eine Sportanlage an der Flughafenstrasse aufgehoben und an einem anderen Standort Realersatz gesucht werden. Gleichzeitig bestand seitens des Bürgerspitals die Absicht, die Behinderten-, Rehabilitations- und Beschäftigungseinrichtungen ihrer beiden Institutionen «Werkstätten- und Wohnzentrum Basel» (WWB) und «Schweizerisches Paraplegikerzentrum» (SPZ) durch Innen- und Aussenanlagen für Sport zu ergänzen. Kanton und Bürgerspital kamen daher überein, auf einer dem Bürgerspital gehörenden, an das WWB angrenzenden Parzelle auf französischem Gebiet gemeinsam eine Sportanlage zu errichten und zu betreiben.

Der Hochbau besteht im wesentlichen aus einer Dreifachturnhalle, einer separaten Halle für den Schulsport, einem Krafraum, der Sauna sowie den Garderobenanlagen für den Innen- und Aussensport. Die Aussenanlagen umfassen unter anderem das Hauptspielfeld mit einer Rundbahn, zwei Trainingsfelder, zwei Kleinspielfelder und eine Finnenbahn.

Sichtbetonkonstruktion, teilweise vorgefertigt und bedruckt. Aussenisolation aus 10 cm Steinwolle, Hinterlüftung und bedruckte Glasverkleidung. Flachdach mit extensiver Dachbegrünung.

